

## Vorlage Nr. 085/26

Betreff: Kulturförderung durch Stadtkultur Rheine (Antrag der CDU-Fraktion vom 25.02.2026)

Status: öffentlich

### Beratungsfolge

Betriebsausschuss "Stadtkultur Rheine"	19.03.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Tonigs Herrn Dykstra
--	------------	--------------------------	-------------------------------

### Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

200000	Kulturförderung und Stadthalle
--------	--------------------------------

### Finanzielle Auswirkungen

- Ja       Nein  
 einmalig       jährlich       einmalig + jährlich

#### Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	€
Verminderung Eigenkapital	€

#### Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	€
Eigenanteil	€

#### Finanzierung gesichert

- Ja       Nein  
durch  
 Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt  
 sonstiges (siehe Begründung)

**Beschlussvorschlag/Empfehlung:**

**Der Antragstellenden:**

Die Stadtkultur Rheine richtet einen Kulturfördertopf mit einem jährlichen Volumen von 50.000 Euro ein.

Die erforderlichen Mittel werden durch Umschichtungen oder Einsparungen innerhalb des bestehenden Budgets bereitgestellt; zusätzliche Haushaltsmittel sind nicht vorgesehen.

Die Stadtkultur Rheine wird beauftragt, ein Förderkonzept einschließlich verbindlicher Förderrichtlinien zu erarbeiten.

Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt durch den Betriebsausschuss Stadtkultur.

**Der Verwaltung:**

Der Betriebsausschuss fasst folgende Beschlüsse:

1. Über eine Erhöhung der im Wirtschaftsplan 2026 ausgewiesenen Mittel für die Kulturförderung von derzeit 31.900 € auf 50.000 € jährlich wird im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen für das Jahr 2027 entschieden.
2. Der als Anlage 2 beigefügte Entwurf der **Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen für kulturelle Projekte und Veranstaltungen (Kulturförderrichtlinie Stadtkultur Rheine)** wird zur Kenntnis genommen.
3. Zur weiteren Beratung des Richtlinienentwurfs bildet der Betriebsausschuss Stadtkultur eine Arbeitsgruppe in folgender Zusammensetzung:
  - a. Vorsitzender des Betriebsausschusses Stadtkultur,
  - b. je einem Mitglied der im Betriebsausschuss vertretenen Fraktionen
  - c. Vertreterinnen und Vertreter der Stadtkultur Rheine.

**Begründung:**

**Der Antragstellenden:**

Auf den Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.02.2026 (Anlage 1) wird verwiesen

**Der Verwaltung:**

Die Stadt Rheine gewährt Kulturtreibenden seit vielen Jahrzehnten Zuschüsse zur Durchführung kultureller Veranstaltungen und Projekte. Grundlage hierfür sind die im Jahr 1979 beschlossenen Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen zur Kultur- und Heimatpflege, die in

den Jahren 1996, 2002 sowie zuletzt 2010 angepasst wurden. Eine grundlegende inhaltliche Weiterentwicklung ist seitdem jedoch nicht erfolgt.

Inzwischen haben sich sowohl das kulturelle Leben als auch das Verständnis von Kultur und Kulturarbeit deutlich verändert. Mit der Gründung des Eigenbetriebs Stadtkultur Rheine im Jahr 2024 wurde zudem das Ziel verfolgt, das Kulturangebot der Stadt stärker sichtbar zu machen, Rheine als Kulturstadt weiterzuentwickeln sowie das Ehrenamt und die Kooperation zwischen den Kulturakteurinnen und -akteuren zu stärken.

Ein wesentliches Instrument zur Stärkung der lokalen Kulturarbeit ist die Bereitstellung von Fördermitteln für kulturelle Projekte und Veranstaltungen. Die Betriebsleitung hat daher Anfang 2026 einen internen Prozess zur Erarbeitung neuer Förderrichtlinien angestoßen. Der vorliegende Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 25.02.2026 (Anlage 1) unterstreicht den bestehenden Handlungsbedarf in diesem Bereich.

Im Wirtschaftsplan der Stadtkultur Rheine sind für das Jahr 2026 Mittel in Höhe von 31.900 € für die Kulturförderung vorgesehen. Diese Mittel wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig vollständig ausgeschöpft. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vielfalt kultureller Initiativen und einer steigenden Nachfrage nach Zuschüssen soll im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen 2027 geprüft werden, ob eine Erhöhung auf 50.000 € jährlich sinnvoll und finanzierbar ist.

Unabhängig von einer möglichen Mittelerrhöhung ist angesichts des begrenzten Fördervolumens eine transparente und strukturierte Mittelvergabe erforderlich. Die projektbezogene Vergabe, die Begrenzung der Fördersummen sowie die klare Zuständigkeitsregelung zwischen Betriebsleitung und Betriebsausschuss tragen dazu bei, die verfügbaren Mittel effizient und wirkungsorientiert einzusetzen.

Zentrales Element des vorliegenden Richtlinienentwurfs ist die konsequente Ausrichtung auf eine projektbezogene Kulturförderung. Im Mittelpunkt steht künftig das konkrete kulturelle Vorhaben und dessen Bedeutung für das kulturelle Leben in Rheine. Gefördert werden inhaltlich begründete Projekte; eine Förderung allein aufgrund eines bestimmten Anlasses ist nicht vorgesehen.

Im Sinne einer nachhaltigen Kulturförderung wird die Unterstützung einzelner Projekte auf maximal drei aufeinanderfolgende Jahre begrenzt. Damit wird gewährleistet, dass neue Ideen, Akteurinnen und Akteure sowie Formate regelmäßig Berücksichtigung finden und eine möglichst breite Förderung der Kulturlandschaft erfolgt.

Eine mögliche Mittelerrhöhung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Zielen der neuen Richtlinie, insbesondere der Stärkung kultureller Vielfalt und einer breiteren kulturellen Teilhabe.

Der Entwurf der neuen Kulturförderrichtlinie wird dem Betriebsausschuss zunächst zur Kenntnis gegeben. Zur weiteren inhaltlichen Beratung und politischen Abstimmung soll eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet werden. Ziel ist es, eine abgestimmte Endfassung zu erarbeiten, die im Sommer dieses Jahres durch den Betriebsausschuss Stadtkultur Rheine sowie anschließend durch den Rat der Stadt Rheine beschlossen werden kann. Die neuen Förderrichtlinien sollen erstmals für das Jahr 2027 zur Anwendung kommen.

**Anlagen:**

Anlage 1: Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90 / Die Grünen vom 25.02.2026

Anlage 2: Entwurf der „Richtlinie für die Gewährung von Zuschüssen für kulturelle Projekte und Veranstaltungen (Kulturförderrichtlinie Stadtkultur Rheine)“